Deutscher Bundestag **Drucksache 16/3670**

16. Wahlperiode 29. 11. 2006

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (15. Ausschuss)

zu dem Antrag der Abgeordneten Patrick Döring, Horst Friedrich (Bayreuth), Hans-Michael Goldmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 16/2091 –

Schienenanbindung des Jade-Weser-Port sicherstellen

A. Problem

Die Antragsteller haben einen Antrag eingebracht, der beinhaltet, dass der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern soll, eine moderne Hinterlandanbindung des Jade-Weser-Port sicherzustellen und die Ausbaustrecke Oldenburg–Wilhelmshaven so vorrangig bei der Realisierung von Schienenbauvorhaben zu behandeln, dass sie spätestens im Jahr 2010 in allen drei Ausbaustufen fertig gestellt ist, die Mittelfristplanung und die Priorisierung für Schienenbauvorhaben ab 2008 auf dieses Ziel hin auszurichten und dem Deutschen Bundestag bis zum Ende des Jahres 2006 einen Zeit- und Finanzierungsplan für die Realisierung aller Ausbaustufen des genannten Projekts vorzulegen.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag auf Drucksache 16/2091 abzulehnen.

Berlin, den 28. November 2006

Der Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Dr. Klaus W. Lippold	**Enak Ferlemann**
Vorsitzender	Berichterstatter

Bericht des Abgeordneten Enak Ferlemann

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 16/2091** in seiner 54. Sitzung am 28. September 2006 beraten und an den Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur federführenden Beratung sowie an den Ausschuss für Wirtschaft und Technologie und den Haushaltsausschuss zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Der Antrag beinhaltet im Wesentlichen, dass der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern soll, eine moderne Hinterlandanbindung des Jade-Weser-Port sicherzustellen und die Ausbaustrecke Oldenburg–Wilhelmshaven so vorrangig bei der Realisierung von Schienenbauvorhaben zu behandeln, dass sie spätestens im Jahr 2010 in allen drei Ausbaustufen fertig gestellt ist, die Mittelfristplanung und die Priorisierung für Schienenbauvorhaben ab 2008 auf dieses Ziel hin auszurichten und dem Deutschen Bundestag bis zum Ende des Jahres 2006 einen Zeit- und Finanzierungsplan für die Realisierung aller Ausbaustufen des genannten Projekts vorzulegen.

III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** hat den Antrag auf Drucksache 16/2091 in seiner 18. Sitzung am 18. Oktober 2006 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion DIE LINKE. dessen Ablehnung.

Der **Haushaltsausschuss** hat den Antrag in seiner 27. Sitzung am 18. Oktober 2006 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei einer Enthaltung aus der Fraktion der SPD dessen Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung** hat den Antrag auf Drucksache 16/2091 in seiner 24. Sitzung am 25. Oktober 2006 beraten.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erklärte, es handele sich hier sicher um ein sehr wesentliches Schieneninfrastrukturprojekt. Wenn der Jade-Weser-Port gebaut werde, sei es erforderlich, ihn angemessen an das Schienennetz anzubinden. Das Problem liege hier darin, dass eine früher zweigleisige Strecke aus bautechnischen Gründen zu einer eingleisigen Strecke habe zurückgebaut werden müssen und dass die Transporte mit schweren Zügen durch mehrere Orte geführt werden müssten. Es gebe an der Strecke relativ große bautechnische Probleme. Die Strecke sei im Bundesverkehrswegeplan in den Vordringlichen Bedarf aufgenommen worden und man gehe davon aus, dass sie auch im Fünfjahresplan berücksichtigt werde und eine Abstimmung zwischen Bundesregierung, Landesregierung und Deutsche Bahn AG (DB AG) erfolge. Da alles Erforderliche bereits auf den Weg gebracht worden sei, sei der Antrag überflüssig.

Die **Fraktion der SPD** betonte, grundsätzlich verfolgten alle das gleiche Ziel und die Bundesregierung sowie die Landesregierung von Niedersachen seien bemüht, dieses Ziel möglichst schnell zu erreichen. Sie schließe sich den Ausführungen der Fraktion der CDU/CSU an. Der Antrag sei überflüssig.

Die **Fraktion der FDP** hob die Bedeutung des Infrastrukturvorhabens für das Land Niedersachsen hervor. Zwar habe es in der Zeit nach der Stellung des Antrags seitens der DB AG positive Signale gegeben, man könne aber noch keine konkreten Maßnahmen erkennen. Deshalb solle das Parlament deutlich machen, dass es in Anbetracht der großen Investition, welche die Länder Bremen und Niedersachsen für den Hafen tätigten, absurd sein würde, wenn die Güter nicht im geplanten Umfang auf der Schiene transportiert werden könnten, weil die Schienenanbindung unzulänglich sei. Man dürfe mit der Verbesserung der Schienenanbindung auch nicht abwarten, bis der Hafen ausgebaut sei, wie dies in der Vergangenheit von der DB AG vorgesehen worden sei. Es solle ein möglichst großer Teil der Güter auf der Schiene transportiert werden und dafür müsse die entsprechende Infrastruktur vorhanden sein.

Die **Fraktion DIE LINKE.** führte aus, der Trend zu immer größeren (Container-)Schiffen nehme zu, und sie gehe davon aus, dass Einigkeit bestehe, dass es daher für die Häfen auch entsprechend leistungsfähige Schienenanbindungen geben müsse. Dies gelte insbesondere für den Jade-Weser-Port als einzigem Tiefwasserhafen der Bundesrepublik Deutschland. Die Effizienz eines solchen Hafens müsse durch eine adäquate Hinterlandanbindung sichergestellt werden. Die Schienenstrecke Oldenburg–Wilhelmshaven sei zwar in der Bundesverkehrswegeplanung im Vordringlichen Bedarf eingestellt, dies reiche aber nicht aus. Wichtige Details zur Sicherung der Effizienz der Schienenverbindung seien festzuschreiben. Dazu gehörten die Ertüchtigung der Nordbahn auf die Leistungsklasse D bei gleichzeitiger Elektrifizierung und eine Verbesserung der Streckenkapazitäten zur Weiterführung am Knoten Oldenburg. Diese Maßnahmen müssten zeitgleich mit dem Ausbau der Schienenstrecke erfolgen.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** vertrat die Auffassung, wer den Jade-Weser-Port befürworte, müsse sich auch für eine adäquate Hinterlandanbindung aussprechen. Man werde daher dem Antrag zustimmen. Sie wies darauf hin, dass nicht nur der Knoten Oldenburg ein Problem darstelle, sondern dies auch für den Knoten Bremen gelte. Man erwarte daher von der Bundesregierung, dass im Masterplan Logistik grundsätzlich diskutiert werde, wo man hier Prioritäten setzen wolle.

Der **Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung** empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Ablehnung des Antrags auf Drucksache 16/2091.

Berlin, den 28. November 2006

Enak Ferlemann
Berichterstatter

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333